

Jacobi, Johann Georg: Es hörte diese Zelle (1777)

1 Es hörte diese Zelle
2 Noch nie der Liebe Gruß,
3 Und die geweihte Schwelle
4 Betrat kein schöner Fuß.

5 An öden Mauern gehen
6 Gespenster, blaß und stumm,
7 In sich gehüllt, und sehen
8 Nach mir sich warnend um.

9 Ach, aber ach! Belinde,
10 Dein Bildniß folgt mir nach,
11 Dein Bildniß, welche Sünde!
12 Ins fromme Schlafgemach.

13 Statt heiliger Gesänge,
14 Statt Hymnen, tönet hier
15 Durch lange dunkle Gänge
16 Nur deine Stimme mir.

17 An jene Finsternisse
18 Denk' ich in dieser Nacht,
19 Als unsre letzten Küsse
20 Die Liebe selbst bewacht.

21 Der du den Tempel schützest,
22 Mit Bischoflichem Stab
23 Hoch auf Altären sitzen,
24 Komm, Heiliger! herab

25 Und strafe das Verbrechen
26 Getreuer Zärtlichkeit,
27 Wenn einen Kuß zu rächen

28 Dir

29 O denke, welch ein Feuer
30 Im Busen dir gebrannt,
31 Als mit dem keuschen Schleyer
32 Die Nonne vor dir stand;

33 Als du den Schleyer küßtest,
34 Und an zu seufzen fingst,
35 Und für die Sünde büßtest,
36 Und wieder sie begingst!

37 Wie war sie deinen Blicken,
38 O wie so himmlisch schön,
39 Du wolltest, voll Entzücken,
40 Nach ihr noch sterbend sehn;

41 Mit ihr zugleich verwesen,
42 An ihrer Seite ruhn
43 Was Lieba dir gewesen,
44 Ist mir Belinde nun.

(Textopus: Es hörte diese Zelle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60024>)